



Inklusion geht durch den Magen

Gemeinsam essen und trinken - das schafft eine gute Atmosphäre, damit sich Menschen kennen lernen und gemeinsam zu einem Thema austauschen können. Wie wäre es also mit einem Tischgespräch zum Thema Inklusion?

Hier einige Ideen, wie Sie ein Tischgespräch organisieren können.

💡 Laden Sie unterschiedliche Menschen zu einem gemeinsamen Essen ein. Sprechen Sie dazu ganz bewusst Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft, Menschen mit und ohne Behinderung, etc. an.

💡 Sie können auch Expert*innen in eigener Sache einladen. Diese können einen Input aus ihren Erfahrungen geben. Daran kann sich ein gemeinsamer Austausch anschließen.

💡 Achten Sie bei der Vorbereitung auf eine diversitätsbewusste Planung. Hier einige Hinweise:

- Ist Ihre Einladung für alle verständlich geschrieben, z.B. in Leichter Sprache?
- Sind die Räumlichkeiten barrierefrei? Wird das in der Einladung mitgeteilt?
- Können Teilnehmer*innen Begleitpersonen oder einen Assistenzhund mitbringen?
- Ist an verschiedene Ernährungsweisen (z.B. vegetarisch, vegan) und an eventuelle Lebensmittelunverträglichkeiten gedacht?

Ihre Aktion vor Ort

Zeit: 3 - 5 Stunden oder mehr

Material: Lebensmittel (Menge je nach Gruppengröße), Kochutensilien, Fragekärtchen, Notizzettel, Stifte

Gruppengröße: 3 bis 20 Personen

Bereiten Sie gemeinsam eine Mahlzeit zu. Kommen Sie dabei untereinander ins Gespräch. Zu jedem Abschnitt des gemeinsamen Kochens und Essens können Sie Impulsfragen in die Runde geben. Daraus entstehende Antworten und Ideen können Sie auf Notizzetteln sammeln.

Impulsfragen können z.B. sein:

- Wie werden Menschen bei uns angesprochen und informiert?
- Wird bei der Vorbereitung von Veranstaltungen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen geachtet? Welche Kriterien einer diversitätsbewussten Planung werden beachtet?
- Wird es vermieden, einzelne Personen oder Gruppen auszuschließen? Welche Maßnahmen sorgen dafür?
- In wie weit können sich Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Behinderung am Pfarreleben beteiligen und z.B. in Gremien aktiv sein?

Treffen Sie abschließend eine Vereinbarung, wie es weiter geht:

- Welche Barrieren werden beseitigt?
- Welche Ideen werden umgesetzt?

Bei einem nächsten Treffen werden die Vereinbarungen überprüft.